

Vorbereitung auf der Zielgeraden

Erste Arbeiten für den Ringschluss der A281 / Noch keine Einigung mit Holcim

ROBERT LÖRSSEN

Gut 23 Jahre lang war die Fortsetzung der Autobahn 281 in erster Linie eine Geschichte auf der linken Weserseite. Nun kehrt die A281 zu ihrem Ursprung zurück. Im Bereich der Stahlwerke laufen die vorbereitenden Arbeiten für den lange geplanten Bauabschnitt 4 – inklusive Tunnel zur Weserquerung.

„Die Bauvorbereitung läuft bereits, offizieller Baubeginn wird Anfang 2019 sein“, teilt Gunnar Polzin mit, Abteilungsleiter Verkehr beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr. Die meisten Flächen seien durch einen Fledermausgutachter zur Rodung freigegeben worden. Einige Einzelbäume müssten noch genauer überprüft werden, um gegebenenfalls Umsiedlungen vornehmen zu können. Das sei aber kein Problem, da diese Flächen zunächst nicht benötigt würden, so Polzin.

Außerdem muss noch der Kampfmittelräumdienst das Gebiet untersuchen. Diese Arbeiten wie auch der Bau der Carl-Benz-Straße befinden sich noch in der Ausschreibung.

Bevor dann der eigentliche Tunnelbau mit Einschwimm- und Absenkverfahren beginnen kann, muss noch eine Einigung mit der Firma Holcim erzielt werden. Das Unternehmen betreibt auf dem Stahlwerkergelände ein Mahlwerk für Baustoffe und hat vor Jahren Klage gegen den Bau eingereicht. Derzeit ruht das Verfahren. Eine Einigung wurde



An der Carl-Benz-Straße haben mit ersten Rodungen die vorbereitenden Arbeiten für den Bau der Weserquerung im Zuge der A281 begonnen. Im Hintergrund das Stahlwerk. Foto: Schlie

aber noch nicht erzielt. Polzin gibt sich optimistisch: „Es wird mit Hochdruck an einer endgültigen Einigung hinsichtlich Grunderwerb und Entschädigung mit Holcim gearbeitet, damit Holcim die Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht zurückzieht“, erklärt er.

Recht entspannt beobachtet man in Bremen die Entwicklung in Niedersachsen, obwohl für die geplante Anbindung der A281 über die B212n an die Wesermarsch noch eifrig über den Trassenverlauf diskutiert wird. Zwar sei nicht absehbar, wann dort Pla-

nungsrecht geschaffen werde, meint Polzin, aber: „Der Planungsstand der B212n hat keinen Einfluss auf die Bautätigkeit beim Bauabschnitt 4 der

A281. Der Anschlusspunkt ist bereits heute vorgegeben; am derzeitigen Ende des Bauabschnitts 3.2 der A281“, verdeutlicht er.

A 281

Der erste Bauabschnitt der A281 von der A27, Anschlussstelle Industriehäfen, bis zur Straße Beim Industriehafen, wurde schon 1995 in Betrieb genommen. Bereits damals war ein Ringschluss zur A1 mittels Weserquerung beabsichtigt. Doch erst 2008 folgten die Teilstücke 2.1 und 3.1 zwischen Strom und dem Neuenlander Ring. Seit 2014 ist auch der Abschnitt 3.2 zwischen Strom und dem Güterverkehrszentrum unter Verkehr. Parallel zur Weserquerung soll auch die Lücke zwischen Neuenlander Ring und dem Autobahnzubringer zur A1 geschlossen werden (Abschnitt 2.2). 2024 soll dann alles fertig sein – vorausgesetzt es gibt keine neuen Klagen.

Dringend notwendig

ROBERT LÖRSSEN

Der Ringschluss der Autobahn rund um Bremen ist eines der großen nicht eingelösten Versprechen der Bremer Politik gegenüber der Wirtschaft, insbesondere gegenüber den Unternehmen im Güterverkehrszentrum. Umso erstaunlicher, dass sich das Gebiet in den vergangenen Jahrzehnten trotzdem so stark entwickelt hat.

Inzwischen sehen sich aber nicht nur Logistiker und Transportunternehmer nach einer zusätzlichen Möglichkeit, von einer Weserseite auf die andere zu kommen. Angesichts des mäßigen Zustandes der Stephanibrücke und der Weserbrücke im Zuge der A1 ist der Tunnel zwischen Seehausen und Gröpelingen dringend notwendig. Nur durch ihn wird der Verkehr in Bremen einigermaßen am Laufen gehalten werden können, wenn sich die grundlegende Erneuerung der Brücken nicht weiter aufschieben lässt. Gut, dass es endlich losgeht!

